



Themenmonat #gegenRassismus

Wir haben mit Ludwig Simek vom Verein **Keine Bedienung für Nazis** gesprochen...



Was macht der Verein Keine Bedienung für Nazis e.V.?



Keine Bedienung für Nazis ist ein Verein und eine Initiative, die sich dafür einsetzt, dass **Rassisten** im öffentlichen Raum **von Gaststätten nicht bedient werden**. Wir sensibilisieren deren Inhaber*innen und das Personal für das Thema und klären auf. Nachdem sich weitere ähnliche Initiativen in anderen Städten gebildet haben, versuchen wir mit diesen in Kontakt zu treten und einen Erfahrungsaustausch durchzuführen. Bei Neugründungen sind wir behilflich.

Darüber hinaus **engagieren wir uns allgemein gegen Rassismus und Rechtsextremismus**. Wir **suchen das Gespräch mit Politik und Zivilgesellschaft**, unterstützen **Schulen** und bringen uns aktiv in Entscheidungsprozesse ein.

Teilnehmende Gaststätten bringen unseren **Aufkleber "Rassisten werden hier nicht bedient"** gut sichtbar an ihrem Lokal an und bekommen von uns eine Informationsbroschüre. Auf unserer Homepage werden sie gelistet.

So sieht der Aufkleber aus:



Warum ist es wichtig dass es sowas gibt, sollte das nicht sowieso klar sein?



Ja, das sollte es. **Rassismus ist leider im Alltag der Betroffenen allgegenwärtig** und dessen Folgen vielseitig gravierend. Die Gastronomie bietet öffentlichen Raum, der einfach und ungehemmt missbraucht werden kann, um Menschen rassistisch zu erniedrigen. Auf der anderen Seite kann dort eine **Sensibilisierung** erfolgen und Rassismus durch Ausübung des **Hausrechts** ausgeschlossen werden. **Allein durch den Aufkleber** wird allen klar, dass hier aufgepasst wird und man nicht ungehindert seine Hetze und seinen Hass loswerden kann.

In Regensburg gehört unser Aufkleber zum Stadtbild dazu. Durch die relativ hohe Zahl an teilnehmenden Gaststätten ist die **Botschaft** klar, die Regensburg hier aussendet: jeder kann etwas gegen Rassismus tun.

kopfhoch.de

0800-5458668



kopfhoch.de
0800-5458668

Was kann jede und jeder Einzelne tun, wenn man Rassismus, zum Beispiel beim Feiern gehen oder im Sportverein, beobachtet?



Rassismus kann auf **vielfältige Weise** kommuniziert werden. Er kann offen **ausgesprochen**, in **versteckte Botschaften** verpackt oder in **Gesten und Handlungen** eingebettet sein. Bekommt man eine Herabsetzung von betroffenen Menschen mit, ist **Zivilcourage und Solidarität** wichtig. **Nicht wegschauen**, sondern **beistehen**. Rassismus benennen, dem **widersprechen** und in unserem Fall dem Personal des Lokales **melden**.

kopfhoch.de
0800-5458668

Was willst du den Jugendlichen noch mit auf den Weg geben?



Rassismus ist für Betroffene ein **allgegenwärtiges Gift**. Es wirkt **wie ein Virus**, das sich in der Gesellschaft entweder festsetzen oder es **durch unterschiedliche Möglichkeiten bekämpft** werden kann. Dieser Kampf ist vielfältig. Ein wichtiger Beitrag dazu ist, dass man Rassismus als Hetze und Beleidigung **benennt** und es sich nicht als Meinung akzeptiert. **Rassismus ist keine Meinung** und ist daher auch nicht von der Meinungsfreiheit gedeckt.

Gerade auch junge Menschen haben eine **große Verantwortung**, da sich ihr Umfeld leichter beeinflussen lässt. Stimmungen ändern sich schneller und einzelne Personen **können Gruppenprozesse einfacher beeinflussen**.

Hast du schon mal einen der Aufkleber entdecken können?

Poste ein Foto von dem Aufkleber auf Instagram mit **#KeineBedienungFuerNazis** und tagge **@_kopfhoch_**

Mehr Infos findest du hier:

<https://www.keine-bedienung-fuer-nazis.de/>